

Wohlbefinden für die Frau

Leiden Frauen in den Wechseljahren tatsächlich unter einem Hormonmangel, muß eine individuelle Therapie für sie entwickelt werden

Natürlich in die Wechseljahre

KÜNSTLICHE HORMONE SOLLEN WECHSELBESCHWERDEN LINDERN. NUN SIND SIE AUFGRUND EINER STUDIE IN DIE SCHLAGZEILEN GERATEN. WAS IST DRAN AN DEN VERMUTUNGEN? UND WELCHE NATÜRLICHEN ALTERNATIVEN STEHEN ZUR VERFÜGUNG?

VON CHRISTA LANGHEITER

Ich persönlich glaube, daß die Studie „Women's Health Initiative“ nicht korrekt angelegt wurde“, sagt Universitätsprofessor Brigitte Schurz, Oberärztin am AKH, Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, über die vorzeitig abgebrochene Untersuchung. In dieser bislang weltweit größten Hormonstudie wurden Frauen im Alter zwischen 50 und 79 Jahren künstliche Hormone verabreicht. Der Abbruch erfolgte, weil die mit Östrogen und Gelbkörperhormonen behandelten Frauen einem zu hohen Brustkrebs-, Schlaganfall- und Herzinfarktrisiko ausgesetzt waren. Schurz: „Frauen mit Hormonmangel müssen individuell therapiert werden, es kön-

nen nicht Tausende Frauen das gleiche Hormonpräparat erhalten, ohne auf deren individuelle Kriterien einzugehen.“ Die Gynäkologin empfiehlt, Hormone so niedrig und so natürlich wie möglich zu verabreichen. Oberstes Gebot dabei: eine sorgfältige Abklärung der Problemursachen, denn „nicht jedes Schwitzen oder jede Wallung ist auf einen Östrogenmangel zurückzuführen, auch eine Schilddrüsenüberfunktion könnte dahinterstecken“, erklärt Schurz die Hintergründe. „Es wäre völlig falsch, sofort eine Hormonersatztherapie mit Östrogen einzuleiten, ohne den Grund für die Beschwerden erforscht zu haben.“

Nur für rund ein Viertel der Frauen stellt sich die Frage nach einer Hormonersatztherapie nicht. Sie bleiben gänzlich verschont von den typischen Wechselbeschwerden wie Schlafstörungen, Schweißausbrüchen und Depression.

Natürliche Alternativen. Einige Frauen können erfolgreich mit pflanzlichen Östrogenen behandelt werden. „In Sojaprodukten finden sich zwei, im Rotklee-Extrakt vier pflanzliche Östrogene, deren chemische Struktur dem natürlichen Östrogen ähnlich sind“, zählt Schurz Alternativen auf. Diese Präparate eignen sich – laut Expertin – besonders gut für Frauen mit Brustkrebs und Wechselbeschwerden. ▶